

Andacht zur Osternacht in Nottuln

als Mitschnitt zur Übertragung auf facebook und youtube

1. Eröffnung

- Kreuz wird rot eingeblendet – Licht erlischt wieder - Dunkle Kirche- Osterkerze wird entzündet – Text wird eingeblendet (S. 39) –

2. Votum

Es ist die Osternacht 2020 - wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters, der einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben hat.

Im Namen des Sohnes, der aus der Dunkelheit ins Licht getreten ist.

Und im Namen des Heiligen Geistes, dem Tröster in aller Traurigkeit.

3. Lied:

4. Altargestaltung:

Ich stelle das Kreuz auf den Altar als Zeichen dafür, das

Jesus am Kreuz nicht sinnlos gestorben ist.

Ich schmücke den Altar mit Kerzen als Zeichen dafür, dass das

Licht die Dunkelheit überwindet.

Wir zieren den Altar mit Blumen als Zeichen für das Leben,

-2-

dass auch einen Stein hindurch das Leben blühen kann.

Wir legen das Brot auf den Altar als Zeichen dafür, das der

Leib Christi auferstanden ist und Wein, als Zeichen unserer Freude an seiner Auferstehung.

5. Gebet:

Weil die Osterfreude sich nicht von selbst einstellt und der Glaube an die Auferstehung uns von Gott geschenkt werden kann, bitten wir Gott um einen Engel, der den Stein von unseren Herzen wälzt, damit wir glauben können, was an Ostern geschah.

6. Lesung: Lk. 24,1-8

7. Steinmeditation:

(s.S. 35)

8. Lied:

9. Gebet:

Gott des Lichts,
du hast die Dunkelheit durchbrochen an jenem Ostermorgen.

Du hast einen neuen Anfang gemacht, als alle nur auf das Ende blickten.

Versteintes hast du ins Rollen gebracht, Erstarrtes in Bewegung.

Schatten der Angst hast du weggewischt und die

-3-

Schöpfung wieder wie am ersten Tag geschmückt.
Lass dein Licht in dieser Osternacht hinein in den
Ostermorgen auch unsere Herzen ergreifen und
unsere Welt erleuchten. Schenke uns Mut, das
Unfassbare zu glauben, damit auch wir dereinst
auferstehen.

Vater unser...

9. Sendung und Segen

Im Wechsel:

+ Das Kreuz

- Lasst es uns tragen.

+ Die frohe Botschaft

- Lasst sie uns leben.

+ Die Liebe

- Lasst sie uns geben.

+ Das Licht

- Lasst es uns bewahren.

+ Die Dunkelheit

- Gott wird sie vertreiben.

**+ Geht in der Kraft, die euch gegeben ist,
geht einfach,
geht leichtfüßig,
geht zart,
und haltet Ausschau nach der Liebe,
und Gottes Geist geleite euch! Amen**

-4-

Der Stein ist weggerollt. Das Grab ist leer.
Was ist geschehen?

Du weißt: Alle Lebensgeschichten enden in
Gräbern. Das ist die Wahrheit und das ist Deine
Erfahrung!

Auch diese Geschichte musste hier enden. Diese
Geschichte des Jesus von Nazareth.
Auch wenn er immer vom Himmel gesprochen hat
und vom ewigen Leben.

Doch jetzt : Der Stein ist weggerollt und das Grab
ist leer...

Und Frauen erzählen aufgeschreckt phantastische
Geschichten!
Was ist geschehen?

-5-

Meditation:

Gong! Licht am Kreuz geht an!

Sprecher mit leiser Stimme:

Da ging die Sonne leise auf. Dort wo Jesus am Kreuz gestorben war. Wo die Gräber waren? Draußen vor der Stadt. Es war ganz still. Vor einem Grab, das eben noch durch einen großer Stein verschlossen war, lagen viele kleine Steine.

CUT! Kreuzlicht aus - Licht auf den Altar! –

Weißes Tuch mit Steinen drauf!

Und es lag ein weißes Tuch auf der Erde. Kein Mensch war zu sehen.

Als er noch lebte, hatte Jesus einmal gesagt:

Wenn ich nicht mehr reden kann, dann werden die Steine reden. Und das taten sie, an diesem Besonderen Morgen – und es war zum steinerweichen!

CUT! Zwei Hände mit erstem Stein!

Bisher dachte ich immer, ich wäre so stark und hart-
Mir kann nichts wiederfahren. Jahrmillionen hat die Natur an mir gearbeitet. Mit großem Druck, mit Hitze, mit Wasser, mit Winden, mit allem was Gott geschaffen hat. All diese Kraft liegt in mir drin. All diese Kraft hat mich so schwer und stark gemacht. Und nun ist es vorbei... Was ist geschehen?

-6-

Sprecher: „Was ist geschehen?“

CUT! Zwei Hände mit zweitem Stein!

Alles umsonst. Jahrmillionen. Umsonst. Gerade wachte auch ich auf. Und auf einmal bin ich so klein. Und mit einmal liege ich mit vielen anderen kleinen Stücken überall verstreut.

Sprecher: Und wirklich. Überall lagen Steine, wo gestern noch keine waren. Und der Große Stein, der gestern noch da war, ist verschwunden. Der Stein ist weg.

CUT! Zwei Hände mit drittem Stein!

Stimmt, jetzt fällt es mir auch auf. Gestern haben sie einen riesen großen Stein mit vielen Männern vor das Grab gerollt. Nie wieder sollte das Grab aufgemacht werden. Und jetzt liege ich hier und auch noch dazu mit vielen anderen Stücken. Wie ist das geschehen?

CUT! Zwei Hände mit dem vierten Stein!

Ich denke auch schon die ganze Zeit nach. Ich weiß es auch nicht. Aber ... mit einem Mal bin ich ganz weich und leicht geworden, dass ich mich ganz leicht zur Seite rollen kann. Ich glaube, die ganze Welt ist mit einem Mal über Nacht so weich und leicht geworden.

CUT!

Sprecher: „Das Grab, flüsterten sie, das Grab ist offen. Der Weg ist frei. Was ist mit dem, den sie hineingelegt haben. Jesus?“

-7-

CUT! Alle Steine liegen auf dem Altar neben dem weißen Tuch und sprechen nacheinander!

- 1- Da liegt sein Totenkleid – er ist auferstanden.
- 2- Das ist doch wunderbar!
- 3- Aber meine ganze Kraft und Stärke.
4. Sie ist verwandelt. Dass Wunder ist zuerst an die geschehen. Zuvor konntest du dich nicht bewegen, hart und regungslos warst du. Und nun...

CUT! Sprecher:

Die Steine schlossen Freundschaft. Voneinander lernten sie, sich nach der Sonne zu strecken und sich vom Wasser im Bach treiben zu lassen, dem Wüstensand standzuhalten und wie schön es ist, nicht mehr hart und großartig zu sein, sondern weich und lebendig.

CUT! Kamera auf einen Stein gerichtet!

Dahinten kommen Menschen, ich kann sie schon sehen. Ein paar Frauen.

Wir tun so, als wäre nichts geschehen, mal sehen, ob sie es merken. Seid ganz still. Da kommen sie.

CUT! Sprecher:

Noch vor den Menschen hatten es die Steine gemerkt. Jesus ist auferstanden. Und er breitete sich die frohe Botschaft aus – von den Steinen zu den

-8-

Menschen in aller Welt. Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

CUT! Kamera auf eine Menschenmenge gerichtet – s. Bild)

Sprecher: Sollte über die Jahrtausende diese Botschaft doch versandet sein? Sind unsere Herzen wieder stark und hart geworden und all ihre Kraft liegt nur noch darin für sich selbst zu schlagen, um zu überleben, den Tod zu verdrängen und als etwas unwirkliches abzutun? Verschmelzen wir Menschen wieder zu einer harten, kaum erkennbaren Masse?

Ich sehe in diesen Tagen, wo der Tod jedem sehr nahe kommen kann ... wieder viele kleine Steine, die noch weich sind, die sich von der Sonne wärmen lassen, die mutig sind, voller Hoffnung und ihrem Glauben an das Gute nicht aufgeben wollen und vor allem der Liebe, besonders der Nächstenliebe immer wieder Vorrang geben. Aufopferung, eigene Komfortzonen verlassen und dabei noch weicher und leichter werden. Aber Vorsicht! Das ist ansteckender als jede Krankheit und jedes Virus. AMEN